

Die zwei Neuen

John Dieckelman und Torbjörn Gehrke sind nächste Saison erstmals als Trainer in Luxemburg tätig

Von Bob Hemmen

Wenn die Spieler der Musel Pikes und des Racing im August auf ihre neuen Trainer treffen, müssen sie diese erst einmal kennenlernen. John Dieckelman und Torbjörn Gehrke sind hierzulande noch unbekannt. Dabei haben sich beide Coaches, die zur kommenden Saison nach Luxemburg wechseln, außerhalb der Landesgrenzen durchaus einen Namen gemacht.

Dieckelman, der das Männerteam der Musel Pikes übernehmen wird, arbeitete in den vergangenen neun Jahren in Deutschland. Erst als Co-Trainer beim Bundesligisten Ulm, dann als Nachwuchs-koordinator in Bayreuth. „Ich wollte zurück in den Erwachsenenbereich“, erklärt der US-Amerikaner. Der 60-Jährige weiß genau, wie es bei den Männern läuft. Er spielte lange als Profi in Europa. Vor allem in Schweden hinterließ Dieckelman einen bleibenden Eindruck, denn nach seiner Zeit als Spieler überzeugte er dort auch als Coach. „John ist in Östersund eine Legende“, erzählt Gehrke.

Der Schwede weiß wovon er spricht, schließlich stand der neue Racing-Coach die vergangenen sechs Jahre bei Jämtland Basket, dem Verein aus Östersund, an der Seitenlinie. „Das war eine lange Zeit. Wir hatten bereits vor der Saison abgemacht, dass es meine letzte sein würde. Weil die Spielzeit durch die Corona-Krise früher beendet wurde, hätte ich mir zwar vorstellen können, noch ein Jahr länger zu bleiben, doch der Verein hatte andere Pläne. Da es Anfang April in Schweden kaum noch interessante offene Stellen gab, bat ich einige Agenten darum, sich für mich im Ausland umzusehen. Nach einer Woche wurde mir gesagt, ein Club in Luxemburg wäre auf der Suche nach einem neuen Trainer.“ Gehrke informiert sich anschließend. „Ich habe mich direkt bei Jan Enjebo gemeldet, den ich seit 30 Jahren kenne. Er hat mir nur Positives über Luxemburg erzählt.“

Nicht nur für Gehrke war der ehemalige Trainer von Etzella und T71 eine wichtige Kontaktperson. „Ich habe Jan vor einigen Jahren in Luxemburg besucht und direkt festgestellt, dass es ein tolles Land ist“, erzählt Dieckelman. Für den US-Amerikaner spielt die Integration eine wichtige Rolle. „Ich denke, dass man die Sprache lernen sollte, wenn man lange in einem Land lebt. Mein Deutsch ist in Ordnung, mein Schwedisch aber besser, obwohl ich diese Sprache nicht mehr regelmäßig spreche. Beim Lesen habe ich einige luxemburgische Wörter verstanden. Als ich zu Besuch war und den Leuten beim Reden zugehört habe, war das anders.“

Gegenseitige Unterstützung

Dieckelman wird die Möglichkeit bekommen, neben seinen Luxemburgischkenntnissen auch sein Schwedisch weiter zu verbessern. „Wir haben beide kein großes Netzwerk in Luxemburg, deshalb denke ich, dass wir uns gegenseitig helfen werden“, sagt der 52-jährige Gehrke: „John ist wie ein Mentor für mich. Er war immer für mich da, wenn ich ihn gebraucht

habe. Er ist einer der besten Menschen, die ich je kennengelernt habe.“ Der US-Amerikaner freut sich ebenfalls auf den Trainerkollegen. „Torbjörn ist ein guter Typ und ein ebenso guter Coach.“

Nächste Saison sind die beiden Freunde aber Gegner. Während Dieckelman mit den Musel Pikes ohnehin zu den Titelfavoriten zählt, hat Racing im Sommer or-

dentlich aufgerüstet, um ebenfalls wieder oben mitzuspielen. Für Gehrke geht es um mehr als Erfolg: „Es wäre falsch zu denken, dass es reichen würde, nur Spiele zu gewinnen. Die Menschen wollen unterhalten werden. Wir konkurrieren nicht nur mit anderen Mannschaften, sondern mit der gesamten Unterhaltungsindustrie.“ Der 52-Jährige hat Erfahrung mit

steigendem Zuschauerinteresse. „In Östersund haben wir die Zuschauerzahl in sechs Jahren von 900 pro Spiel auf 1500 pro Partie erhöht. Auch auswärts hatten wir die meisten Zuschauer.“

Eventcharakter

Gehrkes Erfolgsrezept ist leicht erklärt: „Ich möchte, dass meine Teams auf beiden Seiten aggressiv sind. Wir spielen offensiv mit viel Tempo, das macht den Spielern Spaß und ist selbst für Nicht-Basketballfans interessant. Ich bin fest davon überzeugt, dass man ein Duell verlieren, es aber trotzdem eine gute Begegnung sein kann. Ein Basketballspiel muss ein Event sein. Das ist sehr wichtig, wenn man nicht die größte Sportart des Landes ist.“ Racing-Neuzugang Bob Melcher passt perfekt zu diesem Stil. „Ich hatte ihn bereits in Schweden auf dem Radar. Leider hat es letztlich nie mit einem Wechsel geklappt“, so Gehrke.

Dass Racing mit nur einem Profi in die Saison gehen wird, stört den Trainer nicht. „Wenn wir in einigen Monaten wissen, dass wir mit nur einem Profi um den Titel mitspielen können, wäre das perfekt. Es gibt zwei weitere Möglichkeiten: Vielleicht merken wir, dass ein Profi nicht reicht, oder die Mannschaft möchte einen weiteren holen, um die Titelchancen zu erhöhen. Diese Entscheidung liegt dann nicht bei mir, schließlich bin ich nur der Coach.“

Mit Titelambitionen starten auch Dieckelman und die Musel Pikes in

die nächste Saison. „Als neuer Coach weiß ich noch nicht viel über die Liga. Doch wir müssen das Ziel haben, jeden Tag besser zu werden.“

Erst morgen erfahren die beiden Trainer, wie viele Teams nächste Saison in der Total League antreten werden. Darüber stimmen die Vereine beim FLBB-Kongress (10 Uhr) in Dommeldingen ab. Für die beiden erfahrenen und ehrgeizigen Coaches steht jetzt aber schon fest, dass sie auch in Luxemburg erfolgreich sein wollen. Demnach sind auch unter Freunden keine Geschenke zu erwarten. „Ich bezweifle, dass wir uns zum Mittagessen treffen, wenn wir abends gegeneinander spielen“, gibt Gehrke die Marschroute vor.

Die Trainer

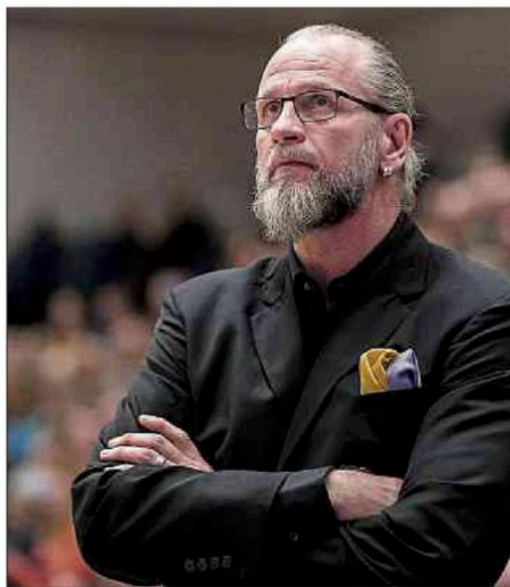
Amicale: Etienne Louvrier
Arantia: Christophe Ney
Basket Esch: Sylvain Lautié
Contern: Gavin Love
Etzella: Kresimir Basic
Heffingen: Daniel Brandao
Musel Pikes: John Dieckelman
Racing: Torbjörn Gehrke
Résidence: Alexis Kreps
Sparta: Pascal Meurs
Telstar: Gabor Boros
T71: Ken Diederich
Zolver: Carlo Ferrante

Beim morgigen FLBB-Kongress wird entschieden, ob nächste Saison zwölf, 13, oder doch nur zehn Teams in der Total League antreten werden.



John Dieckelman übernimmt die Musel Pikes nach neun Jahren in Deutschland.

Foto: Peter Kolb



Torbjörn Gehrke war jahrelang in Schweden erfolgreich, bevor er beim Racing unterschreibt.

Foto: Per Danielsson